



- *Was hindert uns, die Perspektive eines allumfassenden zusammengehörigen Volkes einzunehmen?*

- *Wie verstehen wir die Realität des Bösen, dessen Abgrund sich im Krieg auftut?*

3. Was kann ich, was können wir tun? (Handeln)

- *Wo und wie können wir uns „dem Guten zur Verfügung stellen“?*

- *Wo und wie können wir unser Umfeld beeinflussen, eine Perspektive der Zusammengehörigkeit ALLER einzuüben?*

- *Wie können wir unser Vertrauen in das Gute stärken, „das Gott in das Herz des Menschen gesät hat“?*

Am Guten festhalten um der Hoffnungslosigkeit nicht zu unterliegen:

„Der Täuschung des „Alles geht schief“ entspricht ein „Keiner kann es richten“ und ein „Was kann ich schon machen?“ Auf diese Weise nährt man Desillusionierung und Hoffnungslosigkeit, und dies stärkt weder die Solidarität noch die Großzügigkeit. (FT 75)

Halten wir das am Leben, was gut ist, und stellen wir uns dem Guten zur Verfügung. (FT 77)